

Presseinformation

Blick auf den Finanzmarkt

zeb Market Flash Q4 2020

Bankensektor zwischen Hoffnung und Angst

Wien, 18. Jänner 2021 – Die Finanzmärkte haben sich im letzten Quartal 2020 deutlich erholt. Die Fortschritte bei der Impfstoffherstellung, die Zuversicht ob der neuen US-Regierung und die Geldpolitik der EZB haben entscheidend dazu beigetragen. Die Aktienkurse von Banktitel haben sich im Vergleich zu anderen Branchen am allerbesten entwickelt. Gerade europäische Banken kämpfen dennoch mit einer geringen Marktkapitalisierung – ein Problem, das sich schon vor der Coronakrise manifestierte.

Der globale Bankensektor profitierte im letzten Quartal des herausfordernden Jahres 2020 am meisten von den positiven Nachrichten des Covid-19-Impfstoffes sowie einer neuen US-Regierung. Beide Faktoren kurbelten die Kapitalmärkte im vierten Quartal deutlich an. Im Q4 stieg die Marktkapitalisierung des globalen Bankensektors um 17,6%. Die Aktienrendite der 100 weltweit führenden Banken übertraf den Markt deutlich – ein Plus von 25% gegenüber dem Vorquartal, der stärkste Wert in allen Branchen.

Westeuropa wurde von der zweiten Welle von Covid-19-Fällen schwer getroffen und es ist sicher, dass weitere Lockdowns in den europäischen Staaten die wirtschaftliche Erholung noch weiter verzögern werden. Die Europäische Zentralbank hat ihr geldpolitisches Konjunkturprogramm PEPP im Dezember 2020 um weitere 500 Mrd. Euro erweitert, um die Zinsstrukturkurve in der Eurozone auf einem sehr niedrigen und flachen Niveau zu halten.

Im dritten Quartal 2020 verbesserte sich die Rentabilität der globalen Banken enorm, da die Risikovorsorge wieder auf das Niveau vor der Pandemie zurückkehrte. Der eigentliche Test für die finanzielle Widerstandsfähigkeit der Banken wird aber erst im ersten Halbjahr 2021 erfolgen.

Kapitalmarktperformance der europäischen Banken – ein Bewertungsproblem?

Natürlich war die Gesamtbewertung der globalen Banken seit der globalen Finanzkrise niedrig. Jedoch scheinen insbesondere europäische Banken mit einem erheblichen Abschlag an den Börsen gehandelt zu werden. Schon lange vor der Covid-19-Pandemie hatte der europäische Bankensektor mit einer schwachen Kapitalmarktbeurteilung zu kämpfen. Doch es gibt sehr wohl Beispiele für Bankaktien, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt haben.

Mehr dazu im Spezialthema [zeb.market.flash Q4 2020](https://www.zeb.com/market-flash-q4-2020)

Der vierteljährlich erscheinende Market Flash der Managementberatung zeb liefert einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im globalen Bankenmarkt:

- Das erste Kapitel beinhaltet ein Update zur Performance des internationalen Bankensektors im letzten Quartal des Jahres 2020.
- Im Anschluss werden die Entwicklungen sowohl von ökonomischen als auch bankenspezifischen Treibern des Bankgeschäfts betrachtet.
- Das Spezialthema befasst sich mit der schwachen Kapitalmarktbeurteilung von Europas Banken. Wie erklärt sich die Entwicklung des Kurs-Buchwert-Verhältnisses von Europas Banken in den letzten Jahren? Ist die Branche in Europa einfach ein schlechtes Investment?



Der vierteljährlich erscheinende Market Flash der Managementberatung zeb liefert einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im globalen Bankenmarkt:

- Das erste Kapitel beinhaltet ein Update zur Performance des internationalen Bankensektors im letzten Quartal des Jahres 2020.
- Im Anschluss werden die Entwicklungen sowohl von ökonomischen als auch bankenspezifischen Treibern des Bankgeschäfts betrachtet.
- Das Spezialthema befasst sich mit der schwachen Kapitalmarktbeurteilung von Europas Banken. Wie erklärt sich die Entwicklung des Kurs-Buchwert-Verhältnisses von Europas Banken in den letzten Jahren? Ist die Branche in Europa einfach ein schlechtes Investment?

Kontakt für weitergehende Informationen:

zeb:

Dr. Michaela Schneider

T: +43-1-5226370711; E: mschneider@zeb.at

www.zeb.at

communication matters:

Thomas Schweinberger, MA

T: +43-699-18336900; E: schweinberger@comma.at

Über zeb:

zeb ist die führende Strategie- und Managementberatung im Bereich Financial Services. Das Unternehmen wurde 1992 in Münster/D gegründet und entwickelte sich schnell zu einer Beratung für Finanzdienstleistungsunternehmen, die gleichermaßen hohen Wert auf Qualität der Konzeption wie praktische Begleitung der Umsetzung legen. Unternehmensweit über 1.000 Mitarbeiter an Standorten in Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Schweden, der Schweiz und der Ukraine betreuen Kunden – Banken und Versicherungen – über die gesamte Wertschöpfungskette.